

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 17. Mittwoch, den 17. Juli 1822.

Musikalische Anzeige:

Musikalischer Gesellschafter am Pianoforte dem Hauptumfange nach für Deutschlands gebildet erwachsene Töchter. In monatlichen Lieferungen, nebst Schrift-Beilagen herausgegeben von M. Ernst Thomas, Verfasser des: Jugendfreundes für Pianoforte-Spiel. Op. 7. Erste Lieferung. Monat Juli 1822. Leipzig, zu haben bei dem Herausgeber (Cöplanade Nr. 783 im Hute). — Noten 12 S. großes Qu. Fol. auf weißem starken Papier. Schriftbeilage, ein eng gedruckter Quartbogen. Gedruckt bei Breitkopf und Härtel.

Von des Verf. rühmlichen und glücklichen Bemühungen, zur Erleichterung und edlern Behandlung des Pianofortespiels beizutragen, und der Tonkunst überhaupt durch ihren innern Werth und wohlthätigen Einfluß immer mehr Liebe zu gewinnen, ist schon bei Gelegenheit seines musikalischen Jugendfreundes die Rede gewesen. Das vorliegende Werk ist auf diesen Zweck berechnet. Viele treffliche Tonstücke giebt es, welche den Meisten erst dadurch recht ausführbar und genießbar werden, wenn sie, wie hier, mit angemessenen Einleitungen, und mit Andeutungen der Applicatur und des Vortrages versehen, und nach Erfor-

derniß für Hand und Instrument eingerichtet sind. Mit den hier gebotenen Uebungen und Unterhaltungen verbindet der Verf. auch allmähliche Anweisungen in der Theorie der Musik und beiläufige Notizen ihrer Geschichte. Um nicht zu weitläufig zu werden, folge zunächst die Inhaltsanzeige der gegenwärtigen Lieferung. Erste Abtheilung. Religiös und ernst. Erste Vorbereitung auf die Tonart F dur. Erste Einleitung zum Choral als Nr. 1: „Mein erst Gefühl sey Preis und Dank“, welcher nach einer, „Erwachen und allmählicher Aufschwung zu Gott“ überschriebenen Composition, in voller Harmonie folgt. Der Componist dieses schönen Chorals ist nicht genannt. Nr. 2. Nach ähnlichen Vorbereitungen und Einleitungen, ernster Abendgesang von Steigentesch und Himmel, ursprünglich für 2 Stimmen, hier für eine Stimme und als vollkommenes Pianoforte-Solo eingerichtet und in einigen Nebenzügen verändert. Nr. 3. Schlußchor aus dem Dracorum: das Ende des Gerechten. Der Verf. rühmt mit Recht diese schöne Musik unsres verehrten Schicht, der auch hier am Pianoforte ihre innige Wirkung nicht verfehlt. Die Worte: „Heil dir! du hast vollendet“ welche anstatt: „Heiland der Welten“ stehen, scheinen, un-